

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 287.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Verlag: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr.
Verantwortl. Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Einzelgebühren f. d. Subskriptionen ab. deren Name f. Halle a. S. den Postamt
zu Wg. auswärts 20 Wg. Postamt am Schluß des Rechnungsjahrs die Seite 100 Wg.
Kriegs- und Anstaltsk. d. Spedition in Halle a. S. bei allen bekannten Anstalts- und Speditionen.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon-Funk. Nr. 11 444.
Zust. und Verh. von Otto Thiele in Halle a. S.

Sonnabend, 23. Juni 1906.

Zur Parteiorganisation.

In allen Parteien wird gegenwärtig an den Ausbau der Organisationen reger gearbeitet. Man rüstet sich mit Eifer zu der nächsten Reichstagswahl, die vermutlich allerdings erst im Jahre 1908 stattfinden wird, die aber trotz der fast zwei Jahre, die uns davon noch trennen, von langer Hand vorbereitet werden muß. Es ist in jeder der bürgerlichen Parteien — das Zentrum ausgenommen — das alte Gefühl, daß viel zu spät in die Vorbereitung der Reichstagswahlen eingetreten und viel zu kümmerlich mit der Schöpfung eines ausreichenden Wahlfonds vorgegangen wird.

Man darf sich darüber keiner Täuschung hingeben, daß diejenigen Parteien, die am besten gerüstet in die Wahlbewegung eintreten und die am weitesten darauf bedacht sind, fortwährende Fühlung mit denjenigen Volksschichten zu halten, auf welche sie sich bei den Wahlen stützen müssen, auch am besten abzumachen werden. Was nicht es, wenn einige Wochen vor dem Wahltermin mit dem Sammeln von Geldmitteln und dem Abhalten von Versammlungen, sowie mit Verteilung von Agitationsliteratur mit noch so großer Energie vorgegangen wird! Die Fülle des Materials kann in so kurzer Zeit von den Wählern gar nicht verdaut werden, und die Wahllisten bleiben nur halbgefüllt, wenn nicht unausgesezt daran beigearbeitet wird.

Es ist bei den Wahlen nicht anders wie bei jeder anderen Tätigkeit: Ohne Fleiß kein Preis! Und wahrer Fleiß kennzeichnet sich nur dadurch, daß er stetig und gleichmäßig geleitet wird und nicht einmal während kurzer Zeit wie Strohhalm auflodert. Es wird schon jetzt — vielfach nicht mit Unrecht — gehöhnt, daß vor den Wahlen, und zwar fast durchgängig, eine Fühlung mit den Wählern genommen wird, daß aber nach den Wahlen sich um die Wähler niemand mehr kümmert. Diesen Sohn muß man in einem Interesse, namentlich aber im Interesse der Partei, unmöglich machen.

Bei der Praxis, einige Wochen vor den Wahlen die Agitation „energisches und umfassendes“ in die Hand zu nehmen und dadurch den Feind jahrelanger Latenzlosigkeit zu machen, wird meist blutwenig ausgerichtet. In früheren, zuverlässigen Wahlkreisen, die ja für jede Partei immer mehr zusammenzuwachsen, mag diese Praxis noch einige Zeit ertragen werden können, bis auch dort die tätigeren Gegner manchmal höchst unangenehme Ueberforderungen hervorbringen. Aber im allgemeinen wird durch die kurze, heftige Wahlarbeit viel Vergebung an Agitationskräften und an Geldmitteln betrieben. Was bei unablässiger, stetiger politischer Tätigkeit mit Hilfe einer sorgsam gepflegten Provinzial- und Lokalpresse erreicht werden kann, erfordert nicht allein geringere Mittel an Geld und Arbeit, sondern ist auch in der Wirkung viel erheblicher.

Im nationalliberalen Lager wird gegenwärtig alles aufgegeben, um in die Organisations- und Agitations-tätigkeit mehr Leben zu bringen. Die „deutsche Zeitung“ hat kürzlich wiederholt das Wort ergreifen, um so fröhlicher Arbeit und so höchster Opferwilligkeit aufzufordern. Dabei hat sie sich auch Worte gebraucht, von Stagnation und Latenzlosigkeit gesprochen. „Und die Liberalen? — so war in dem rheinischen Blatte zu lesen — sobald die Wahl zu Ende ist, ziehen wir die Nachtmühle über die Ohren, hören nicht und sehen nichts und sind dann zum Tode verurteilt, wenn wir beim Beginn der Wahlen aufgeweckt werden, und unsere Reihen sich wieder und wieder gelichtet haben.“

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ will diese Vorwürfe auf der Partei und der Parteileitung nicht sitzen lassen, sie schreibt hierüber folgendes, was auch in den Kreisen der konservativen Parteien volle Beachtung verdient: „Wir müssen mühsam und schwer für den Aufbau unserer Organisation kämpfen und arbeiten. Und das ist doch gerade in den letzten Jahren so viel getan, um weitgehend den Vorwurf einer „inneren Stagnation“ als nicht gerechtfertigt erweisen zu lassen. Namentlich unsere Abgeordneten, die, obwohl in den letzten Zeiten aufs äußerste durch ihre parlamentarische Tätigkeit angegriffen, tragen doch in Wählerversammlungen, durch Schrift und Wort außerhalb der Parlamente das Möglichste zur Belebung der politischen Tätigkeit innerhalb der Partei bei. Dann sind erzieherische die Landmannschaften und provinziellen Organisationen mit Parteisekretären an der Spitze ausgebaut worden. Als politische Nachwuchs regnen sich die nationalliberalen Jugendvereine, deren politisches Temperament schon dafür sorgt, daß keine „innere Stagnation“ der Partei eintritt.“

Aber wir geben zu: es kann und muß noch viel mehr geschehen. Auch die gut konstruierte Zentral- und Provinzialorganisation verlagert schließlich, wenn es an dem fester und ursprünglichen Fundament, an den örtlichen Organisationen fehlt. Hier, in ihrer Tätigkeit wie in der Tätigkeit und in dem Opfermitleid einzelner Parteigenossen, liegen die Bausteine, aus denen das Gebäude einer mächtigen, politischen und sozial einflussreichen Partei sich erheben kann.“

In der konservativen Partei ist mit der Anstellung von Parteisekretären nur sehr flüchtig vorgegangen worden, während alle anderen Parteien in dieser Hinsicht Erhebliches in der letzten Zeit geleistet haben. Die Organisationen der Provinzen und Wahlkreise können aber nur durch Parteisekretäre, die ihren Beruf darin zu finden haben, fördernd und beratend einzutreten, zu leistungsfähigen Schichten ausgestaltet werden. Dazu aber kann die Zentralinstanz nichts tun, das ist Sache der Provinzialdelegationen. Ueberhaupt ist es, wie das nationalliberale Parteiorgan treffend feststellt, das Hauptverdienst für das zuverlässige Funktionieren der Gesamtorganisation der Partei, daß die örtlichen und provinziellen Organisationen selbständig sind und mit der Zentralstelle in steter Fühlung erhalten bleiben. Nicht zuletzt aber ist die Voraussetzung für gute organisatorische und agitatorische Erfolge die Finanzabhebung und Instandhaltung der Parteikasse zu wirklich großen Leistungen während der Wahlperiode. Das alles kann nur während der Jahre zwischen den Reichstagswahlen geschehen. Es muß aber gesehen, wenn wir nicht starke Enttäuschungen erfahren wollen, und es wird hoffentlich geschehen, ehe es zu spät ist.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Juni.

Ein hochvertraulicher Vorgang.

Zum ersten Mal ist in Gotha dem Redakteur einer nationalen Zeitung der öffentliche Schutz gegenüber den Angriffen des sozialdemokratischen Gegners zu teil geworden. Dieses hochvertrauliche Ereignis hat folgende Vorgeschichte:

Der politische Redakteur der „Gothaischen Zeitung“, K. E. Bierbaum, war wegen des „edlen Geldeinweibes“, der blutigsten Roja Luxemburg, die bekanntlich unter einem falschen Passe nach Ausland gereist ist, mit dem Redakteur Zoos von sozialdemokratischen „Volksblatt“ in Streit gekommen, in dessen Verlauf Herr Zoos im bekannten Meiningischen Saubertentone dem Redakteur des nationalen Blattes einen „Sundsößel“ nannte. Herr Bierbaum von der „Gothaischen Zeitung“ beantragte gegen Zoos im öffentlichen Interesse Anklage wegen Beleidigung zu erheben, der Staatsanwalt in Gotha lehnte diesen Antrag jedoch ab, indem er Herrn Bierbaum auf den Weg der Privatklage verwies. Gegen diesen Bescheid des Staatsanwaltes legte Bierbaum Berufung ein, die den Erfolg hatte, daß der Oberstaatsanwalt in Jena das Gothaer Gericht zur Einleitung des Verfahrens gegen Zoos aufforderte. Damit wurde das öffentliche Interesse als notwendig anerkannt.

Die Erhebung der Officialakten hatte für den sozialdemokratischen Redakteur den Nachteil, daß ihm die Möglichkeit genommen war, Widerklage gegen Bierbaum zu erheben. Das Ergebnis der Gerichtsverhandlung war, daß der Redakteur des sozialdemokratischen „Volksblattes“ zu 300 M. Geldstrafe und Erlegung der Kosten verurteilt wurde. In der Urteilsbegründung wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß die Redakteure der nationalen Blätter bei Erfüllung ihrer Pflicht gegen die sozialdemokratischen Zeitungen zu schreiben, in Schutz genommen werden müßten. Denn infolge der fortgesetzten Beschimpfungen durch die sozialdemokratischen Propaganda könnte im anderen Falle es sich leicht ereignen, daß sich die nationalen Redakteure abhalten ließen, im nationalen Interesse gegen die Sozialdemokratie zu schreiben.

Das Verhalten des Herrn Oberstaatsanwalts in Jena, sowie das Urteil des Gothaer Gerichts wird in allen vaterländischen Kreisen mit großer Genugtuung begrüßt werden und der Redakteure und Verlegern der die vaterländischen Vorkämpfer unterliegenden Blätter in Zukunft hoffentlich Veranlassung geben, gegen alle Beschimpfungen durch die sozialdemokratische Presse im öffentlichen Interesse den Schutz des Gesetzes und zwar möglichst unter ausdrücklich Verurteilung auf jenen Vorgang in Gotha in Anspruch zu nehmen. Wir haben erst kürzlich anlässlich der freien Verunglimpfungen des Andenkens Kaiser Wilhelms I. durch die sozialdemokratische „Märkische Volksstimme“ der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der preussische Justizminister Weseler gegen seinem Versprechen im Abgeordnetenhause gegen die sozialdemokratischen Ausstellungen fortan höchstzulässig vorgehen werde, als das bisher leider der Fall gewesen ist. Gerade in solchen Fällen, wo es sich um den Schutz der vaterländischen Presse gegen sozialdemokratische Beleidigungen handelt, wird er die beste und häufigste Gelegenheit haben, seinen Worten die Tat folgen zu lassen.

Der der Landtagsession. Der bisherige Verlauf der Kommissionsberatungen über das Schulunterhaltungs-gesetz lautet die Annahme, daß die Verhandlungen noch im Laufe dieser Woche zum Abschluß gelangen werden, daß

also das Herrenhaus gegen Ende nächster Woche in die Plenarberatung wird eintreten können. An dem Tage, an dem dies der Fall sein wird, soll auch das Abgeordnetenhaus wieder zusammentreten. Es wird, abgesehen von dem Schulunterhaltungs-gesetz, noch eine größere Anzahl von Beschlüssen, ferner die aus dem Herrenhaus herüber- bzw. zurückgekommenen Gelegenheitsurteile des Reichstages des Kommunalabgabengesetzes und Änderung des § 53 dieses Gesetzes zu erledigen haben. Endlich soll an dem Tage des Zusammentritts auch der Bericht der Kommission festgestellt werden, welche den Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer Verbindungsanleihe vorbereitet hat. Aufgegeben wird es auch noch möglich sein, diesen bereits im Herrenhause durchberathenen Gesetzentwurf in der laufenden Tagung zu verabschieden. Das Ende der Session wird aber wesentlich davon abhängen, zu welcher Zeit und mit welchen Änderungen das Schulunterhaltungs-gesetz an das Abgeordnetenhaus zurückgekehrt, sowie davon, ob dieses den von dem Herrenhause beschlossenen Änderungen seiner Bewilligung in allen Fällen beitrifft. Jedenfalls wird aber die Session noch in den Monat Juli hinein dauern.

* Nordlandreise des Kaisers. Der Marine-Minister Graf S. v. Helldorf ist von dem Kaiser zur Teilnahme an der Nordlandreise eingeladen worden.

* Das finanzielle Ergebnis der landwirtschaftlichen Ausstellung in Schöneberg bei Berlin wird amtlich folgendermaßen angegeben: Die Gesamtzahl der Besucher stellt sich auf 325.903 Personen, und die Einnahmen belaufen sich nach den bisherigen Feststellungen auf etwa 360.000 M. Der wirkliche finanzielle Ausfall läßt sich heute noch nicht übersehen; es bleibt aber zu hoffen, daß trotz der ungenügend hohen Einrichtungs-kosten die Ausstellung einen bescheidenen Ueberschuß abwirft, ein in Anbetracht der sonstigen fast regelmäßig erheblichen Zufüsse immerhin erfreuliches Ergebnis.

* Englischer Besuch in der Office. Der Senat von Südbat hat die offizielle Mitteilung erhalten, daß das englische Kanalgeschwader auf seiner Lebnungsfahrt in der Office Mitte August mehrere Tage in der Küstengebiet von Trabemünde sich aufhalten wird. Die Zahl der Schiffe einschließlich der Transportschiffe wird etwa 100 betragen.

* Ueber das Abkommen zwischen Deutschland und England wegen der Festlegung der deutsch-englischen Amerikagrenze zwischen Iowa und dem Rio de la Plata sind dem deutschen Konsulat Mitteilungen gemacht worden, die bisher in der Öffentlichkeit unseres Wissens noch nicht bekannt gemacht worden sind. Danach hat England seine Ansprüche auf Dikoa gegen Aufstade eines kleinen deutschen Gebietes an den linken unteren Parallelen fallen lassen. Der deutsche Besitzstand in der Nachbarschaft von Dikoa hat nach dem Abkommen eine Abrundung nach Nordosten zu erfahren, so daß die Grenze auf etwa 9 Kilometer von Dikoa entfernt bleibt. Das Abkommen ist am 19. März in London abgeschlossen, aber noch nicht ratifiziert.

* Deutsche Journalisten in England. Bei dem Feiernahl zu Ehren der deutschen Pressekorrespondenten brachte Lord Ribblesdale einen Preispruch auf den König Edward aus. Niemand habe dazu mehr als der König beigetragen, führte der Redner aus, freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und England zu fördern. (17) Wenn es irgend ein Land gäbe, mit dem der König mehr als mit einem anderen Lande Frieden und Freundschaft wünschte, so sei dies Deutschland. Lord Ribblesdale wollte auf den deutschen Kaiser. Alle Herzen seien von warmen Empfindungen für gute Beziehungen zum deutschen Volke erfüllt. Deutschland und England seien miteinander verbunden durch Bande der gemeinsamen Liebe zur See. Der Redner sprach dann auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England und führte aus: Er kenne in England keine verächtlichen Leute, die nicht freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Nationen wünschten, die Missverständnisse seien, niemals Streit gehabt und nie die Schwärmer getrost hätten, dagegen oft in derselben Schlachtlinie gestanden hätten.

* Das auswärtige Amt hat, dem „A. Z.“ zufolge, angelehnt der Vorgänge in Valparaiso am vorigen Freitag das dringende Ersuchen nach Chile zu senden, geeignete Maßnahmen zu treffen, um deutsche Reichsangehörige und deutsche Interessen, die in Valparaiso abwesend vertreten sind, ausreichend zu schützen. Darauf hat die russische Regierung erwidert, daß sie derartige Maßnahmen getroffen habe. Klagen deutscher Reichsangehöriger über erlittene Schädigungen liegen einwinkeln nicht vor.

* Die Entschädigung des heftigen Oberkonsistoriums in Sachen des nationalsozialen Wärrers Krell, der mit einem Verweis bestraft wurde, weil er in Darmstadt (Gr. Orenau bei der Schwärze durch seine Haltung die Wahl des Sozialdemokraten begünstigt und ihm zum Siege verholfen hat, wird in der Hauptsache wie folgt begründet:

Es bleibt hier des Näheren unerörtert, daß es bedenklich und deshalb unerwünscht ist, wenn ein Geistlicher da, wo so entscheidende politische Gegensätze herrschen, Gegenstand und Mitverursacher einer solchen Agitation wird. Gewiß ist, daß die reinen und sehr empfindlichen Beziehungen des



Zu dem am
Sonntag, den 1. Juli, nachm. 3 Uhr
 auf der
Halle'schen Rennbahn
 stattfindenden
**Großen Rad- und
 Motorrennen,**
 sowie **Radballspiel**

sind **Eintrittskarten** zu den auf den Plakaten angegebenen ermäßigten Preisen zu haben in den Jagdrennabteilungen der Herren **W. Georgi**, **Seppingerstr. 66** - **F. Hartmann**, **Gr. Ulrichstr. 2** - **R. Heine**, **Gr. Ulrichstr. 40** - **J. Heise**, **Bernburgerstr. 16** - **R. Hoffrichter**, **Quind. Wucherer**, **Ecke Güldenstr.** - **A. Schulenburg**, **Merseburgerstr. 161** - **Steinbrecher & Jasper**, **Wartplatz 1** - **M. Stoye**, **Niederplatz** - in der Jagdrennabteilung **F. Hagemann**, **Gömmigstr. 2** - **W. H. Müller**, **Münster**, **Wartplatz 21** - **Kaufmann B. Blau**, **Reifstr. 12** - **G. Winkler**, **Sandbergerstr. 64** - **M. Reitswimmer**, **Alter Markt 3** - **R. Böhm**, **Bannerhöhe 42** - **M. Deichmann**, **Mansfelderstr. 12**.

Halle-Nettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** auf **Montag, den 16. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr** in das Hotel zur „**Stadt Hamburg**“ zu Halle a. S. ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der 31. März 1906.
 2. Genehmigung der Bilanz und Geschäftsführung über die Gewinnverteilung.
 3. Erteilung der Entlohnung an Vorstand und Aufsichtsrat.
 4. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
 5. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates, den Privatanschluss der Gesellschaft Johannisbad für die Halle-Nettstedter Eisenbahn-Gesellschaft gegen Zahlung des Kaufpreises in ungarischen Aktien der Halle-Nettstedter Eisenbahn-Gesellschaft à pari zu erwerben.
 6. Abänderung des § 24 des Statutes dahin, daß die Mitglieder des Aufsichtsrates außer Erstattung der baren Auslagen jährlich eine Vergütung von insgesamt 3000 Mk. und eine Entschädigung von vier hundert über den Betrag von vier vom Hundert auf das gesamte Aktienkapital zur Verteilung kommenden Reingewinnen erhalten.
- Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien ohne Zinsbindung und Talons bis zum 15. Juli 1906, nachmittags 5 Uhr bei der **Gesellschaftskasse** (Halle a. S., Brüderstraße 2) niedergelegt.
- Am Ziele der Aktien können auch Bescheinigungen:
- a) der **Banquier H. F. Lehmann u. Reinhold Steckner** in Halle a. S., sowie der **Berliner Handels-Gesellschaft** in Berlin, [8696]
 - b) öffentlicher Institute und öffentlicher Kassen,
 - c) eines Notars
- über die bei denen als Depositum befindlichen Aktien hinterlegt werden. Halle a. S., den 21. Juni 1906.

Halle-Nettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
 Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
 Lehmann. Czarnikow.

J. Zoebisch
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 82.
**Flachliegende
 Geschäftsbücher,**
 solides, eigenes Fabrikat.
 Landwirtschaftl. Register in grosser Auswahl.
Copiebücher, Briefordner.
 Sämtliche Artikel nur Kontorbedarf.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,
 Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
 Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät**,
 Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.** [725]

Offeniere zu Fabrikpreisen:
Sommerdecken von Mk. 2,75 an
Fliegen-Netz
 Direkter Bezug daher alle Sorten **Säde, Planen** und **Decken** billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. [8154]
Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
 67 Magdeburgerstraße 67,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.

H.R. Heinicke, Chemnitz,
 Wilhelmplatz 7.
 Fabrik-
 schornstein-
 kan-
 Dampf-
 kessel-
 einma-
 der.
 Berlin N.W.,
 Brückenallee 7
 Düsseldorf,
 Klosterstr. 94
 Wien - Moskau
 New York.
 Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.
 Maschinen-Einrichtungen,
 Chamotteleiste. Gr. Märterstr. 23.

Saben Sie schon
16 AE Wolle (Stund 2,75)
 probiert bei
H. Schaepe Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Bims die Hand
Abrador
**Ammoniak-
 Superphosphat,**
 Superphosphat, Knochenmehl,
 Thomasphosphatmehl, Kainit und
 andere Kalidüngesalze,
Chilesalpeter
 liefert in glatten sowohl als in
 aus mehreren Sorten zusammen-
 gesetzten Gebungen billig und
 unter freier Garantie
Düngemittel-Großhandlung
Paul Ruff, Magdeburg.
 Geschäftsbezug seit 1888.

== Lükes Hôtel ==
Magdeburgerstr., Ecke Krukenbergstr.,
 gegenüber den Königl. Kliniken.
 Mit dem heutigen Tage übernahm ich **Lükes Hôtel** hieselbst und beehre ich mich, dies dem verehrlichen Publikum, Vereinen und Korporationen höchlichst mitzuteilen. Freundliche, vornehme Räumlichkeiten nebst Vorkamern bieten angenehmen Aufenthalt; kleinen Saal mit Nebenräumen, sowie Fremdenzimmer empfehle zur fleißigen Benützung. Meine langjährigen Erfahrungen in ersten Hotels und Restaurants ermöglichen mir, das Beste in Küche und Keller meinen verehrten Gästen zu bieten und jede zu gutem Besuch höchlichst ein. [8706]
 Hochachtungsvoll **Paul Müller.**

Beginn der Spiele jeweils nachmittags 3 Uhr.
Hohentwiel-Spiele
 Unter dem Protektorat Sr. Durchl. des Fürsten zu Fürstberg.
Singen am Hohentwiel Amtsbezirk Konstanz
„Unter der Reichssturmflagge“
 Deutsche Vorgänger von Rudolf Lorenz.
 Vollständigt, dargestellt von ca. 500 Personen a. d. Hegau.
 In vollständig gedrucktem burgenartigen Festschmuck.
 Spieltage: 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. August
 Im September nach belohender Anzeigen.
 Jede Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Singen a. H.
 Preise der Plätze: Mk. 6., 5., 4., 3., 2,50, 2. und 1.-.

Wir empfehlen von täglich frischer Sendung:
 Prachtvolle Braunsch. Hausm.-Rotwurst Pfd. 1,10
 " " Leberwurst " 1,10
 " " Mettwurst " 1,20
 " Chalottenwurst (beliebte Delikatess) " 1,30
 " Trüffel-Leberwurst, mit viel Trüffeln " 1,80
 " Thüringer Knackwurst " 1,20
 " Westf. Mettwurst zum Kochen " 1,20
 " Thüringer Zungenwurst, mit viel " 1,40
 " do. Schlackwurst " 1,70
 " beste Winter-Dauerware.
 Pariser Lachsbraten " 1,90
 Beste Frankfurter Brühwürstchen Paar 0,35
 Fraustädter do. 1 Paar 0,20, 5 Paar 0,95
Feinste Oldenburger Süßrahmbutter Pfd. 1,25
 denkbar feinste Tafelbutter.
 Delikatessen gekochten Prezes und rohen westfäl. Schinken im Aufschnitt, Kalbsbraten, Rostbeef, Hambg. Rauchfleisch, Ostfr. Nagelholz, gek. Zunge, Kalbs-Zungen und Mosaikrouladen, Fleischkäse.
 Sehr zarte delikate Matjesheringe, Stk. 20 u. 25 Pf., frische Nordsee-Krabben, geräuch. Elban, Kieler Schleibücklinge, geräucherter Lachs,
Riesen-Oderkrebse,
 Helgoländer Hummer lebend und gekocht.
 Französ. Pflirsche, Aprikosen, Madeira-Ananas, Garten- und Walderdbeeren.

Pottel & Broskowski.
 Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten. [8706]

Bad Harzburg.
Hotel und Pension Burgberg
 grosse Berg-Restaurations
 hält seine Räumlichkeiten für längeren und kürzeren Aufenthalt bestens empfohlen. Prospekte für Pensionäre gratis durch **Ernst Behnecke.** [8546]

Schulze & Birner, Rathaus-
 Weingroßhandlung. - Probierstube. - Ferruf 1135.
 General-Depot der Central-Verkaufs-Gesellschaft
Deutscher Verein-Vereine m. b. H., Elville a. Rh.
 Wohlfeile Spezialmarken:
 1903er Diederfelder M. 1,00 1900er Bing, Rosengart. M. 1,40
 1903er St. Martin " 1,10 1903er Diederfelder " 1,60
 1901er Gauer " 1,20 1899er Diederfelder " 1,90
 1901er Asmannshäuser " 1,50 u. höher p. Flasche, ohne Glas.
 Bei 12 Flaschen 10 % Rabatt. Auf Wunsch vollständige Preislisten. [8691]
 Niederlage: **Alfred Reubke, Domsdrogerie, Mansfelderstr. 66.**

Königl. Solbad Dürrenberg a. S.
 Bahnhofsstr. Leipzig-Corbüta. [7718]
 Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Grabarbeiten von über 1800m Zänge. Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.**

Bad Blankenburg,
Schwarzatal.
 Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes. [7930]
 Frequenz 1905: 8263 Personen.
 Prospekte und Auskunft durch das **Bade-Comité.** [8712]

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Pöller.**
Gastspiel des Berliner Metropol-Ensembles.
Bomben-Lagerfolg
 der tollen Burleske:
„Nachts nach Zwölfe“ [8690]
 mit **Georg Gau als „Nulpe-Tulpe.“**
 Am 11. Akt:
„Ein Fest in den Berliner Blumenfälen.“

Walhalla.
 7. Tag
 der internationalen
Damen-Ringkampf
 Konkurrenz.
 Außerdem: **Tünnes** [7707]
 in der tollen Burleske
„Nachts!“

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 24. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr, **gr. Militärkonzert,**
 ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Tauenheim v. Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20 und dem **Kaiser-Cornet-Quartett** von der Kgl. Fußpol. in Berlin (Severin) Sgl. Stammkapellmeister R. Königberg, G. Roscher, F. Finke u. G. Krüger.
 Abends 7 1/2 Uhr: **Monstr. Militärkonzert**
 der beiden Kapellen des Inf.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Tauenheim (Magdeburg) Nr. 36, des Inf.-Regts. Graf Tauenheim v. Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20 und dem **Kaiser-Cornet-Quartett** der Kgl. Fußpol. Berlin. Leitung: Herren Wulfsdorf, O. Wiegert u. Kapellmeister P. Grimmig.
 Karten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Behndol Koch, Alte Promenade, 35 Bfg., an der Stelle 50 Bfg. inkl. Steuer. Karten gültig. [8711] **F. Winkler.**

Weinhandlung * Weinstuben
 Alte Promenade 31.
 Franziska Ella Winkel.
 [8710]

Für Kinderfeste!
 Scheiben, Sterne, Abschneissvögel.
 Nützliche, praktische und billige Gegenstände als Prämien und Gewinne.
Papierlaternen, Luftballons.
 Vereine und Schulen erhalten Vorzüge.
C.F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
 Größtes Spezial-Geschäft für Galanterie- und Spielwaren.

Vorzügliche Bowlen-Weine.
Königsmosel 50 Pfg., Zeltiger 60 Pfg.,
Frankfurter Apfelwein 30 Pfg.,
Pomrl 40 Pfg., Sauerbrunnen 10 Pfg.,
Echt engl. Porter und Ale 35 Pfg.
Feinste Früchsaäfte, wie:
Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Zitronensaft. [8699]
 Preise verstehen sich exkl. Flasche bei Entnahme von 12 Flaschen.

Sprengel & Rink,
 Inh.: **Franz Sprengel Erben u. Oskar Klose.**

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Ruffen, Halle a. S.** Telephone 168.

